

Franz Schubert

(1797-1828)

Stille der Nacht

Tekst: *Friedrich Adolf Krummacher*

Wie schön bist du,
freundliche Stille, himmlische Ruh'!
Sehet, wie die klaren Sterne
wandeln in des Himmels Auen
und auf uns hernieder schauen,
sweigend, sweigend aus der blauen Ferne.

Wie schön bist du,
freundliche Stille, himmlische Ruh'!
Leise naht des Lenzes Milde
Sich der Erde weichem Schoß,
kränzt den Silberquell mit Moos
und mit Blumen die Gefilde.

Stilte van de nacht

Wat ben je mooi,
vriendelijke stilte, hemelse rust!
Zie, hoe de heldere sterren
schrijden in de hemelse landouwen
en op ons neerkijken
zwijgend, zwijgend uit de blauwe verte!

Wat ben je mooi,
vriendelijke stilte, hemelse rust!
Zwijgend nadert de mildheid van de lente
de tere schoot van de aarde,
omkranst de zilveren bron met mos,
en met bloemen de velden.